



KONTAKT

Brackwede
Susanne Lahr
(0521) 48955-21
E-Mail: brackwede@nw.de

Senne / Sennestadt
Silke Kröger
(0521) 48955-23
E-Mail: senne@nw.de

**Bilder von
Wilhelm Heiner**

■ **Senne.** „Mütter und Kinder“ – so heißt die Ausstellung, die am Sonntag, 19. November, ab 11.15 Uhr in der Galerie der Friedenskirche, Schopenhauerweg 14, eröffnet wird. Sie zeigt intime, bisher nicht öffentlich gezeigte Bilder des Bielefelder Künstlers Wilhelm Heiner, der Träger des Kulturpreises der Stadt Bielefeld im Jahr 1957 war. Sein Sohn, Matthias Heiner, hat sie dem Senner Künstler Fritz Karl Wachtmann zur Verfügung gestellt, der die Ausstellung organisiert. Bei der Eröffnung wird Matthias Heiner über die ausgestellten Bilder seines Vaters sprechen.

Die Ausstellung ist bis 14. Januar im Vorraum der Friedenskirche zu sehen, bei Veranstaltungen oder nach Vereinbarung mit Fritz Karl Wachtmann unter Tel. (0521) 49 17 29.

**Feier der Goldenen
Konfirmation**

■ **Brackwede.** Zur Feier ihres Konfirmationsjubiläums sind die ehemaligen Konfirmanden des Jahrgangs 1968 herzlich eingeladen. Da viele der Jubilare nach 50 Jahren inzwischen nicht mehr an ihrer damaligen Adressen gemeldet sind, bittet die Gemeinde um die Nennung der heutigen Anschriften, damit möglichst viele Personen mit einer Einladung erreicht werden können.

Die Goldene Konfirmation mit einem Abendmahlsgottesdienst soll am Sonntag, 28. Januar, ab 10 Uhr in der Bartholomäuskirche Brackwede gefeiert werden. Im Anschluss daran wird es Möglichkeit zu einem kleinen gemeinsamen Essen im Gemeindehaus geben. Rückfragen an das Ev. Gemeindebüro Brackwede, Tel. (0521) 9423823 oder info@kirchengemeinde-brackwede.de.

**Repair-Café in
Brackwede**

■ **Brackwede.** Das Begegnungszentrum Brackwede, „Quelle im Wandel“ und Transition-Town Bielefeld laden wieder zum Repair-Café ein. Am Sonntag, 19. November, können Besucher im Betheler Begegnungszentrum, Hauptstraße 50-52, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr unter fachkundiger Anleitung von Reparatur-Experten ihre mitgebrachten Geräte reparieren. Werkzeug ist vorhanden, Gebrauchsanweisungen für die Geräte sollten möglichst mitgebracht werden. Weitere Informationen bei Annette Hellweg, Tel. (0521) 32940380 oder per E-Mail unter begegnung.brackwede@bethel.de.



Möglicherweise zu nah: Das Bauschild zeigt seit Monaten an, wie das Gebäude mit Sozialwohnungen an der Brackweder Straße aussehen sollte. Doch das Solion-Bauprojekt rückt offenbar der Gärtnerei zu sehr auf die Pelle, zudem hatte das Gericht Zweifel an der gewählten rechtlichen Grundlage der Baugenehmigung.

FOTOS: SUSANNE LAHR

Container statt Sozialwohnungen

Standort Rosenhöhe: Bauamt zieht Baugenehmigungen nach kritischen Hinweisen des Verwaltungsgerichtes Minden zurück. Gesamtschüler werden ab 2018 dort unterrichtet

Von Susanne Lahr

■ **Brackwede.** An der Rosenhöhe werden auf städtischem Grund an der Brackweder Straße auf absehbare Zeit keine Sozialwohnungen entstehen. Das Bauamt hat die Baugenehmigungen zurückgezogen. Hintergrund sind zwei Klagen von Nachbarn und ein Ortstermin mit einem Vertreter des Verwaltungsgerichtes Minden.

Auf Nachfrage der Neuen Westfälischen erklärt Bauamtsleiter Dieter Ellermann, dass es bei diesem Ortstermin Bedenken des gerichtlichen Berichterstatters gegeben habe, was die Rechtmäßigkeit der Baugenehmigungen angehe. Zum einen sei es um die Nähe der geplanten Bebauung zum angrenzenden Gartenbaubetrieb gegangen. Zum anderen um die rechtliche Grundlage der Baugenehmigungen.

Das städtische Bauamt hatte das Vorhaben der Solion GmbH gemäß Paragraf 34 Baugesetzbuch bewertet, bei dem es um Vorhaben „im Zusammenhang bebauter Ortsteile“ geht. Der Richter habe für das Baugrundstück eher Paragraf 35 als passend angesehen, der das Bauen im Außenbereich regelt. Der Neubau von Wohnungen gehöre aber nicht zu den privi-



Daraus wird vorerst nichts: Dieses Wohngebäude sollte als erstes gegenüber der Stadtbahnhaltestelle Rosenhöhe errichtet werden.

legierten Vorhaben nach Paragraf 34, die Hürden seien deutlich höher.

Und da das Bauamt Erfahrungen mit derartigen Hinweisen der Verwaltungsrichter habe und keine negative Entscheidung haben wollte, so Ellermann, „haben wir es nicht zur Entscheidung kommen

lassen und die beiden Baugenehmigungen zurückgenommen“. Zwar hätte die Stadt gegen einen negativen Entscheid Widerspruch einlegen können, „aber das hätte uns alles zu viel Zeit gekostet“, sagt der Leiter des Bauamtes.

Mit den Vorhaben „Brackwede-Süd und Brackwede-

Nord“ sollten auf 12.000 Quadratmetern insgesamt 40 Sozialwohnungen auf dem Gelände gegenüber der Rosenhöhe entstehen. Die NRW-Bank hatte bereits Kreditzusagen erteilt, Förderungen waren bewilligt. Im Februar war das Baufeld gerodet worden. Die kubistischen Planungen zweier Architekturbüros waren in der Bezirksvertretung Brackwede aber auf ein geteiltes Echo gestoßen.

Diese Pläne verschwinden nun erst einmal in den Schubladen des Bauamtes. Stattdessen wird das Gelände an der Brackweder Straße – im Einvernehmen mit den Nachbarn – dazu genutzt, die Container für die Sekundarstufe I der benachbarten Gesamtschule Rosenhöhe schulnah aufzustellen.

Die Gesamtschule wird ab Sommer 2018 renoviert und modernisiert. Damit die Arbeiten ohne Rücksicht auf einen laufenden Schulbetrieb zügig durchgeführt werden können, werden die Fünft- bis Zehntklässler für ein Jahr ausgelagert. Die Arbeiten für den Neubau, in den die Oberstufe einziehen soll, die aktuell in der Marktschule untergebracht ist, sollen 2019 beginnen. Nach ersten Schätzungen wird die Container-Lösung rund 3 Millionen Euro kosten.

Regulärer Bebauungsplan

■ Für das große städtische Gelände zwischen Brackweder Straße und Stadtring, das aus mehreren Parzellen besteht, soll irgendwann ein Bebauungsplan aufgestellt werden. In diesem Verfahren, bei dem auch regulär die Nachbarn beteiligt werden, die jetzt erfolgreich

die Neubauten der städtischen Solion GmbH verhindert haben, könnten durchaus die aktuell in der Versenkung verschwundenen Pläne für Sozialwohnungen noch einmal aufleben, so Jürgen Bültmann, Leiter des Immobilienservicebetriebes, gegenüber der NW. (SL)

Luther-Film mit Live-Organ-Spiel

Queller Johanneskirche: Die Gemeinde organisiert im Reformationsjahr ein besonderes Kulturevent. Der Berliner Organist Stephan Graf von Bothmer begleitet den Stummfilm „Luther“

■ **Quelle.** Zum Reformationsjahr findet in der Johanneskirche ein außergewöhnliches Kulturevent statt: Am Freitag, 17. November, zeigt die Johannes-Kirchengemeinde Quelle-Brock ab 20 Uhr den Stummfilm „Luther“ von 1927 – live an der Kirchenorgel begleitet von Stephan Graf von Bothmer.

Der Berliner Komponist und Pianist hat eine packende Live-Filmmusik komponiert, die erhabene Szenen strahlen lässt, aber auch tiefe Momente auslotet und deuschtümelnde Stellen entlarvt. Sie versucht, Luther als Mensch mit Ängsten, Unzulänglichkeiten, revolutionären Einsichten und mutigen Entscheidungen zu durchdringen. Dabei geht die Musik weit über eine bloße Begleitung hinaus und lässt den Film überraschend modern und fast

verstörend aktuell wirken. In seiner einzigen Regiearbeit inszenierte der erfolgreiche Drehbuchautor Hans Kyser mit Helldunkel-Techniken, die er sich bei baro-

cken Malern wie Rembrandt abgeschaut hatte. Durch eine Restaurierung sind diese wunderbaren Licht-Schatten-Wirkungen erstmalig wieder voll erlebbar.

Der Film erzählt Luthers Leben aus der Perspektive von 1927: Studienzeit, dunkle Momente, das Gewittererlebnis, sein Leben als Mönch. Seine Zweifel, seine exzessiven Bibelstudien, seine Entdeckung, dass Gott barmherzig ist, kein zürnender Richter, werden dargestellt. Die Konfrontation mit dem Ablasshandel, das Anschlagen der 95 Thesen an die Schlosskirche zu Wittenberg, der Reichstag zu Worms, Bannbulle des Papstes und Reichsacht bilden die Höhepunkte bis zur Bibelübersetzung auf der Wartburg und Luthers Heimkehr nach Wittenberg.

Rechtzeitig zum Reformationsjahr 2017 wurde der Film vom Bundesarchiv-Filmarchiv aufwendig rekonstruiert und restauriert. Eintritt frei, Spenden willkommen.

www.quelle-brock.de



Spielt in der Johanneskirche: Stephan Graf von Bothmer begleitet den Stummfilm „Luther“ (1927) an der Orgel und lässt das Bildwerk durch modern und aktuell wirken. FOTO: FILMZ EVANGELISCHER BUND

Bürgerdialog in Ummeln

■ **Ummeln.** „Wie wollen wir in Ummeln zusammen leben?“ Auf diese Frage sollen am Freitag, 24. November, 17 bis 20.30 Uhr im Casino der Firma Goldbeck, Ummelner Straße 4-6, Antworten gefunden werden. Das Quartiersbüro der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Bielefeld lädt alle Ummelner Bürgerinnen und Bürger ein, sich auszutauschen, aktiv einzubringen und zu erörtern, was für den Stadtteil wichtig ist.

Auch wenn Ummeln in den vergangenen zwei Jahren durch den Zuzug vieler geflüchteter Menschen in das Quartier Zedernstraße geprägt war, soll der Blick auf den ganzen Ort und alle Bewohnern gerichtet sein. Vorab sind ab dieser Woche

an verschiedenen Standorten in Ummeln Postboxen platziert. Dort können auf den bereitliegenden Postkarten Ideen für ein lebenswertes Ummeln formuliert werden. Standorte der Postboxen: Buchhandlung Schwarz, evangelische Kirchengemeinde, Markant Supermarkt, Clubhaus des VfL Ummeln, Apotheke am Meilenstein, Familienzentrum Ichthys und Café Sonnenlicht im Quartier Zedernstraße.

Die Veranstaltung wird von Sozialdezernent Ingo Nürnberger und Bezirksbürgermeisterin Regina Kopp-Herr begleitet. Weitere Informationen unter www.quartier-zedernstrasse.de oder im AWO-Quartiersbüro, Tel. 0172-5 37 98 86.

Großes Posaunenkonzert

■ **Eckardtshiem.** Ein gemeinsames Konzert veranstaltet der große Chor des Posaunenchores Eckardtshiem und die Posaunenmission Bethel. Die Veranstaltung in der Eckardtskirche, Paracelsusweg 6, beginnt am Samstag, 18. November, um 18 Uhr.

In diesem Jahr wird es inhaltlich um die Genres Spiritual, Rock, Pop, Blues, Musical und Filmmusik gehen. Bei einigen Werken werden die rund 70 Blechbläser von der choreigenen Band mit der Besetzung Gitarre, Bass, Keyboard, Schlagzeug und Gesang unterstützt. Es erklingen Stücke von Andrew Lloyd Webber, Neil Diamond, Paolo Conte, Deep Purple, Phar-

rell Williams und den Beatles. Während eines intensiven Probenwochenendes wurden die Stücke nicht nur eingeübt, sondern auch für die große Besetzung teilweise neu arrangiert. In dem Konzert wird auf diese Weise die Vielfalt dessen deutlich, was Literatur und Musik für Posaunenchöre heutzutage ausmacht.

Das Konzert wird am Sonntag, 19. November, ab 17 Uhr in der Zionskirche Bethel, Am Zionswald 6, wiederholt. Der Eintritt zu beiden Konzerten ist frei, um eine Spende für die Arbeit der beiden Posaunenchöre wird am Ausgang gebeten. Die musikalische Leitung hat Diakon Joachim von Haebler.



Kunst am Kran: Die Skulptur von Tony Cragg wird auf dem Reichowplatz auf ihre neue Befestigung gesetzt.

**„Auf der Lichtung“ mit
neuem Fundament**

Reichowplatz: Die Skulptur von Tony Cragg ist wieder fest verankert

■ **Sennestadt (jgl).** Die Bronze-Plastik in der Mitte des Reichowplatzes ist wieder am gewohnten Platz befestigt. Das liegende Element des Kunstwerks „Auf der Lichtung“ war im September durch Randalierer aus der Verankerung gerissen worden (die NW berichtete). Damit es nicht ins Rollen gerät, war ein Bauzaun aufgestellt worden. Nun ist es mit einem stärkeren Fundament wieder aufgestellt worden. Rund 5.000 Euro hat die Sennstadt GmbH als Eigentümerin nach eigenen Aussagen für die Beseitigung des Schadens bezahlt.

Die Skulptur von 1997 hatte der englische Künstler Tony Cragg eigens für den Reichowplatz entworfen. Sie ist eine von 34 Skulpturen im öf-

fentlichen Raum in Sennestadt und gehört zum Skulpturenpfad im Stadtbezirk.

Bereits 2006 war die Plastik beschädigt worden. Damals war ein Markthändler mit seinem Auto dagegen gefahren. Damals zahlte allerdings die Versicherung des Verursachers, dieses Mal blieb die Sennstadt GmbH auf dem Schaden sitzen. Erst vor acht Jahren waren alle drei Elemente aufgearbeitet und fest verankert worden. An dem liegenden Objekt hatten die Randalierer so sehr gerüttelt, dass die Verankerung dem nicht standgehalten hatte.

Nun hat das Element durch das Tiefbauunternehmen Kösters aus Schloß-Holte Stuckenbrock ein stärkeres Fundament bekommen.